





# Zu den „Lehren und Weisungen der österreichischen Bischöfe über soziale Fragen d. Gegenwart“

## Das Werden des Kapitalismus.

c. Der Bucher in der kapitalistischen Wirtschaft.  
(„Das Neue Reich.“)

Die Literatur über das Zinsverbot der Kirche als eines Teiles des Bucherbotes ist sehr groß, sowohl von katholischer, wie nichtkatholischer Seite. Daß die dogmatischen Abhandlungen darüber so wenig praktischen Erfolg hatten, liegt daran, daß einmal die ganze Frage des Zinsverbotes viel zu formalistisch behandelt wurde, wie Kasinger treffend bemerkt, dann aber auch, daß die Verengung des Blickes der Sozial-Ethik auf die Zinsfrage, als sei dies die Bucherfrage überhaupt, den mindestens ebenso krassen Fehlerformen, die mit dem Werden des Kapitalismus Hand in Hand gingen, der geübten Beachtung entzogen und, was noch wichtiger ist, daß man mit den Erörterungen zur Zinsfrage vielfach die Bucherfrage erschöpfte zu haben meinte. Das alles hat zur Folge, daß wir heute eingestehen müssen, daß uns eine umfassende und systematische Wirtschafts-Ethik noch fehlt, eine Wirtschafts-Ethik, die, von der Erkenntnis des Seins der heutigen Wirtschaft ausgehend, zur Erkenntnis des Sollens käme, von der Erkenntnis der Normen der heutigen Volkswirtschaft und ihres Prozesses zur Erkenntnis der Normen, an denen sich die darin stehenden Glieder der Volkswirtschaft, die Menschen, zu orientieren haben in ihrem wirtschaftlichen Handeln.

Die wichtige eine solche Grundlegung der Wirtschafts-Ethik, der Erkenntnis des wirtschaftlichen Sollens durch die Erkenntnis des wirtschaftlichen Seins ist, ergibt sich daraus, daß wir erst damit zu einer Wirtschafts-Ethik kommen, die im einzelnen entsprechend der Funktion der einzelnen Glieder innerhalb der Volkswirtschaft Rechte und Pflichten derselben positiv abzuleiten vermag. Hier allein kann auch die Ethik des Individualismus an der Wurzel getroffen werden; denn soweit eine Wirtschafts-Ethik ausschließlich sich in der Erörterung der Gerechtigkeit im Tausch und Darlehensverkehr erschöpft, kommt sie selbst über das individuelle Denken nicht hinaus, nicht selbst nur lauter einzelne, die eigenständig nur Einzelinteressen auszusprechen haben. Es ist bezeichnend, daß Moralphilosophie wie Moralphilosophie, sowie die d. engere Wirtschaftsethik behandeln, fast nur von Eigentum und von Vertrag handeln, abgesehen von der allgemeinen Gültigkeit, die vom Wesen und Zweck des Menschen und der Güter in allgemeiner Hinsicht, die Inflation.

Wenn wir nun dem Bucher „zu allen seinen modernen Normen“ „im Geiste der früheren kirchlichen Gesetzgebung“ (Lehren und Weisungen) näherhin nachgehen, dürfen wir nicht verfehlen, besonders auf die immer noch sehr Abhandlung über diesen Gegenstand von Kasinger in seiner „Volkswirtschaft in ihren sittlichen Grundlagen“ hinzuweisen. Kasinger geht von der richtigen Voraussetzung aus, daß zuerst der wahre Begriff des Wesens des Buchers erkannt sein muß, bevor eine wirkliche Lösung möglich ist. „Die formale Gesetzgebung und die daraus erwachene staatliche Herrschaft des Zinsmarimums haben den Bucher rein formalistisch aufgefaßt. Die rechtliche Form vor oder ist das Zinsmarimum überschritten, so ist der Bucher gegeben. Worin besteht aber das Wesen des Buchers? Diese Frage wurde nicht beantwortet und konnte nicht beantwortet werden bei der rein äußerlichen Behandlung des Gegenstandes. Und doch wird der Bucher erst dann heilsam bekannt werden können, wenn er in seinem Wesen erkannt ist.“

Verurteilung des Kapitalismus und Sozialismus beachten — daß darin deutliche Umrisse für die Grundlegung einer Wirtschafts-Ethik vorgezeichnet sind auf Grund einer unangenehmen Einsicht in Wesen und Gestalt der heutigen Volkswirtschaft.

Wie sehr die oben gekennzeichnete Behandlung der wirtschaftlichen Probleme vom Zinsverbot her noch nachwirkt, zeigt sich darin, daß auch heute noch vielfach versucht wird, die ganze Wirtschafts-Ethik gegenüber der heutigen Volkswirtschaft auf die Zinsfrage zu stellen, und die Verwirklichung einer durchgreifenden Sozialreform von einer mehr oder weniger streng durchgeführten Erneuerung des kirchlichen Zinsverbotes zu erwarten. Theoretisch am konsequentesten hat B. Schöff die ganze Wirtschafts-Ethik aufzufassen verstanden, wenn er auch an die Abschaffung des Zinses in der heutigen Wirtschaft nicht dachte, ihn vielmehr mit R. Marr als „historische“ Kategorie gelten ließ „wie seinerzeit die Sklaverei“, obgleich aus anderen Gründen als Marr. Weniger theoretisch gründgelegt, aber aus innerer Überzeugung tauchen solche Versuche immer wieder auf, die ganze christliche Sozialreform auf ein Zinsverbot zu basieren. Die ganz überwiegende Mehrzahl katholischer Soziologen sieht indessen hinter dem Vordergrundproblem des Zinses in der heutigen kapitalistischen Wirtschaft immer mehr auf den widerwärtigen Geist in der modernen kapitalistischen Wirtschaft, auf das „Streben nach irdischem Glück ohne Rücksicht auf die göttlichen Gebote“ (Lehren und Weisungen), das sich außer dem Zinsmüder lumbertfähige Normen der Vereinerlichung durch wucherische Ausbeutung geschoben hat; so sprecher dem anknüpfend an Leo XIII., der zuerst die Frage nach der Gerechtigkeit im wirtschaftlichen Leben aus der bloßen Erörterung über die Zinsfrage hinausgerückt und auf die Frage des Buchers und dessen Wesen zurückgeschoben hat, auch die österreichischen Bischöfe nicht von der Zinsfrage im engeren Sinne, sondern von dem Bucher im allgemeinen, von der Kreditwucher nur eine Art ist, und erwähnen ausdrücklich zunächst den Lohnwucher, dann besonders Monopole, Trübe, Konkurrenz und ihren Preiswucher, dann namentlich das Vorkaufsrecht und seinen klugartigen Fortschrittismus und das ungeheuerliche Beispiel menschlicher Ausbeutung in der Weltanschauung, die Inflation.

„Wenn wir nun dem Bucher „zu allen seinen modernen Normen“ „im Geiste der früheren kirchlichen Gesetzgebung“ (Lehren und Weisungen) näherhin nachgehen, dürfen wir nicht verfehlen, besonders auf die immer noch sehr Abhandlung über diesen Gegenstand von Kasinger in seiner „Volkswirtschaft in ihren sittlichen Grundlagen“ hinzuweisen. Kasinger geht von der richtigen Voraussetzung aus, daß zuerst der wahre Begriff des Wesens des Buchers erkannt sein muß, bevor eine wirkliche Lösung möglich ist. „Die formale Gesetzgebung und die daraus erwachene staatliche Herrschaft des Zinsmarimums haben den Bucher rein formalistisch aufgefaßt. Die rechtliche Form vor oder ist das Zinsmarimum überschritten, so ist der Bucher gegeben. Worin besteht aber das Wesen des Buchers? Diese Frage wurde nicht beantwortet und konnte nicht beantwortet werden bei der rein äußerlichen Behandlung des Gegenstandes. Und doch wird der Bucher erst dann heilsam bekannt werden können, wenn er in seinem Wesen erkannt ist.“

„Wir wünschen“, schreibt der heilige Papst, „daß Ihr, hochwürdigste und hochwürdige Prälaten, unsere Brüder und Mitbischöfe Bonifatius in Liebe alle nur mögliche Hilfe zu leisten werden laßt, einander der Worte des Herrn: „Wer einen Pfaffen aufnimmt in seinen Namen des Propheten, wird auch den Lohn des Propheten erhalten.“ (Matth. 10, 41).“

„Und sollte einer Eurer Unterthanen Verlangen tragen, sich diesen heiligen Mann zur Verbreitung des Glaubens anzuschließen, so verwehret ihm nicht, Geliebte. Im Gegenteil seid darauf bedacht, daß einige aus Euren eigenen Reihen, die zur Verkündigung des Evangeliums unter den Heiden geeignet sind, seien.“ (Fortsetzung auf S. 6.)

„Zu einem von Rom aus an seine Freunde in Deutschland gerichteten Brief in dem er beklagt, wie gut ihm der heilige Vater aufgenommen habe, nicht er auch zu verstehen, daß seine Pflichten vom Papste als im gewöhnlich wichtig betrachtet wurden. „Wir warten noch auf den Ausspruch eines Konzils für das der heilige Vater dem Tag noch nicht feigeig ist. Wenn es beendet ist, so werde ich gleich zu Euch zurück eilen.“ Wahrlich nicht müßte er auch zu befehlen, wie man in Rom Konzilien abhalte, um dieselbe Methode zu befolgen in den Konzilien, die er in Deutschland nach des Papstes Willen zu berufen absieht. „Neues römische Konzil war sehr allmählich, sondern eine von jenen Versammlungen von Bischöfen und Priestern, welche die Päpste seiner Zeit zum Zweck der Beratungen oder zur Lösung von Schwierigkeiten von Bischöfen abriefen.“

„Der heilige hatte die Absicht, in Rom zwei römische Mitarbeiter zu ernennen, nämlich seine Letzten Bonifatius und Willibrod. Diese waren noch ihrer Heimat, England, zurückgeblieben, um eine Pilgerfahrt ins heilige Land zu unternehmen. In Rom anwesend, von Bonifatius begleitet, dort in ein Kloster einzutreten, während Willibrod die Reste seines Lebens in der Einsamkeit des Waldes zu verbringen gedenkte. „Zu trotz Bonifatius den Willibrod und herno ihm, sich mit ihm nach Deutschland zu begeben und dem Leben dort der Verdammung des Heidentums zu widmen. Als hinter Willibrod von Neuland zurückgekehrt war, so auch er denselben Schritt. Willibrod wurde nachher der erste Bischof von Eichstätt, wo sein Bruder als Abt von Seebrunn im Zeltland, Ihre Schwägerin, die heilige Walburga, wurde ebenfalls in einer benediktinen Kloster.

„Bonifazius III. nach dem Ansehen mehrere Gesandtschaften an Kaiser und Kaiser an. Der merk würdige davon ist an die Bischöfe, Priester und Mönche erwidert, die er auf der Reise antreffen würde. Den selben Brief konnte noch heute ein Papst einem abreisenden Missionarische mitgeben.“

„Wir wünschen“, schreibt der heilige Papst, „daß Ihr, hochwürdigste und hochwürdige Prälaten, unsere Brüder und Mitbischöfe Bonifatius in Liebe alle nur mögliche Hilfe zu leisten werden laßt, einander der Worte des Herrn: „Wer einen Pfaffen aufnimmt in seinen Namen des Propheten, wird auch den Lohn des Propheten erhalten.“ (Matth. 10, 41).“

Dr. Johannes Mehnert.

### International Loan Company

404 Trust & Loan Building — Winnipeg Manitoba  
Ein jeder Weg zum Reichtum  
S. J. Pantler, Vertreter, Humboldt, P. M. Brütz, Ankauf gerne erteilt

### Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pugmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren  
**BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.**  
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.



„Die Canadian Pacific Gesellschaft unterhält Büros in Hamburg, Bremen, Wien, Danzig, Moskau, Kiew, Budapest, Bukarest u. an allen anderen Hauptpunkten Europas.“

### Baldwin-Hotel

Saskatoon  
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten  
Höfliche Bedienung.  
Omnibus zur Pahnhof fuer jeden Zug.  
Man spricht Deutsch.

### Expert Watch Repairing

and Jewelry Manufacturing at lowest prices.  
Mail orders shipped same day as received  
**MCCARTHY'S Wholesale and Retail**  
Jewelry Store sells for less.  
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

### E. Thornberg

Händler in Juwelen und Schmuckwaren  
Humboldt, Sask.  
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art  
Fachmännische Reparaturen

### All kinds of Meat

can be had at  
**Pitzel's Meat Market**  
The place where you get the best and at satisfactory prices  
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest price.

### Pitzel's Meat Market

Livingstone St. HUMBOLDT, Ph. 52

### Farmers!

Wenn Ihr nach Watson's tun wollt, so ladet Las

### Alexandria Hotel

Wm. J. N. Robinson, Prop.

### Deutsche Metzgerei, Würstfabrik und Delikatessengeschäft.

Wir liefern zu allen Zeiten beste deutsche Würst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweinefleisch zu niedrigsten Preisen. Da wir großen Markt haben, ist unsere Ware immer frisch und gesund. Wir verkaufen auch Fleisch für die Haushalte, erhalten guten Fleisch, auch in größeren Mengen, Schweinefleisch, Rindfleisch, Gansfleisch, Kanarienvogel, Gänse, usw. Auch kaufen wir frische Eier, Butter und Geflügel.

### THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.  
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**  
Bringt uns Gans, Kalber, Schweine und Geflügel.  
Lebend oder geschlachtet. — Wir liefern in höchste Preise.  
**SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.**

### BARBER'S DRUG STORE

Humboldt, Sask.  
Der Drug Store mit fuhrenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS, Victrolas und Victor Records, Edison Phonographs, Eastman Kodaks & Films  
Beste Lieferung in 15 Minuten nach dem Bestellen.

### Die weite Verbreitung des „St. Peters Bot“

sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei in Schönbach, Ontario, Canada. Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorabzubehalten.

1926 Kirchenkalender 1926

Table with columns for Mai, Juni, and Juli, listing various feast days and saints such as St. Philippus, St. Petrus, St. Johannes, etc.

Zeit der Verlesung des Herrn. Reijahr, Freitag 1. Januar. Zeit der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 13. Mai.

Quatenbetage: 24, 26, 27. Februar. 26, 28, 29. Mai. 15, 17, 18. September.

Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1) Das all das reichte nicht und Zill... Die Revolution in Polen ist noch nicht vorbei, vielleicht ist sie erst im Entstehen.

Das Gelände ist schon an der Spitze nicht sehr einladend, aber je weiter man ins Land kommt, desto unartlicher wird es. Ich habe den Eindruck, dass die italienischen Soldaten in den marokkanischen Bergen bezeugen das, die Franzosen haben es im vergangenen Jahre erfahren.

Das Rätsel des marokkanischen Krieges.

Folgender Artikel erschien in den Zeitungen schon vor längerer Zeit, er aber wegen der neuesten Entwicklungen in Marokko gerade jetzt von besonderem Interesse. Ned.

Solange die Rifkrieger allein gegen Spanien stritten, hatten sie immerhin eine Erklärung dafür, dass ein auf das allernachste ausgerüstetes Heer mit einer handvoll schlecht bewaffneter Halbwildnis nicht fertig wurde.

Rebenbei bemerkt: die Weltmeinung über die Loyalität des spanischen Heeres ist ungerichtet und unzutreffend. Gewiss, die spanischen Soldaten mochten vom Standpunkt einer rein äußerlichen Disziplin her einen saloppen Eindruck machen.

Kleinere Nachrichten

Auf der Konferenz zu Genf befindet sich die Abrüstungen geht es sehr langsam voran. Denn jeder sagt zum anderen wie der Vier in der Fabel: 'Wahle mir den Pelz, aber mach mich nicht naß!'.

Die Verbrecher.

Unter diesem Titel hat der Franzose Victor Margueritte ein neues Buch erscheinen lassen. Victor Margueritte gehört zu jenen Franzosen, die seit dem großen Kriege unentwegt nach der Wahrheit suchen, nach der Wahrheit über seine Entführung und seine Urfahde.

Sergij nicht Gerechtigkeitsgefühl und Eigenart deiner Kinder.

Es ist ein ebenso großer als verhängnisvoller Irrtum, zu meinen, die Jugend habe keinen Sinn und kein Gefühl für Gerechtigkeit. Auf ein bißchen mehr oder weniger Strafe komme es da nicht an; man kann sie da machen, was man will.

Symoristisches.

Berappte Gelegenheit. Fremdein: 'Wie du dich freuen mußt, daß dein Mann so wunderbar schnell wieder gesund geworden ist!'

Schöne Gegen.

Fremde: 'Was halten Sie von den Lippenbäckern hier im Dorf?' Polizist: 'D. eine sehr anständige Familie! Sie haben zwar mal im Verdacht der Brandstiftung gestanden, auch war der Sohn wegen Körperverletzung zwei Monate eingesperrt!'

Verbedachte Machination auf und hinter ihr den von Frankreich unterliegenden russischen Kriegswaffen. Der schon erwähnte Georges Louis hat Boicarc einmal den schäufelnden aller Scharfen und größten Vertreter des Jahrhunderts genannt.

Während also das, was überhaupt nicht fündhaft, sondern nur viellecht unbassend, weniger böschlich und anstandsgemäß ist oder nur auf fröhlicher Unbesonnenheit und Ungewissheit, aber nicht auf bösen Willen beruht, mehr mit Geduld und Nachsicht zu ertragen und durch wiederholtes Befehlen und Mahnen allmählich zu verbessern und zu befehligen ist, verdienen Ungehorsam Trotz, Lügen u. Stehlen, Grab- und Raubtaten gegen Geschwister und Diensthöten, Unzufriedenheit, mit einem Wort: Sünden aller Art gestraft und zwar ebenso energisch als empfindlich gestraft zu werden.

Nur solche Dinge, sage ich, verdienen gestraft zu werden. Es sie aber auch in jedem Fall und wie sie gestraft werden sollen, ist eine andere, nicht minder wichtige Frage. Während es nämlich Kinder gibt, die nur für die Rute Verständnis haben und bei denen man ohne eine solche wenig oder gar nichts ausrichtet und zuwege bringt, gibt es auch solche, bei denen eine ernste Befehlsmäßigkeit, das Ausmaß, Warnung, Drohung, eine unzufriedene Miene oder ein finsterner Blick genügen, um sie ein für allemal davon abzuhalten.

Daher sollten eben die Eltern es sich angelegen sein lassen, die Charaktere ihrer Kinder kennen zu lernen, um ein jedes nach seiner Eigenart behandeln zu können.

Der all der melde fügen Borke Bahngesellschaft getroffen wo meldungen leit. Man Die Günst Klages gewin Volksoverien.

Optimistische Täuschung.

Unädige (zur Köchin): 'Es ist ja natürlich, daß Sie sich bald verheiraten wollen. In Ihrem Interesse aber möchte ich Ihnen raten, sich den Schritt wohl zu überlegen. Das ist eine sehr ernste Sache!' Köchin: 'Freilich, gnä' Frau; ich hoff aber, daß ich mit dem Heiraten mehr Glück haben werd', als gnä' Frau.'

Drohung.

Chef: 'Ich sehe Sie schon wieder im Laboratorium rauchen! Das sage ich Ihnen: wenn Sie infolge Ihres Leichtsinns eines Tages in die Luft fliegen, fliegen Sie im selben Augenblick 'naus!'





### Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

4. J. Sauer, Humboldt, Sask., Generalleiter. John P. Kugler, Regina, Sask., Einwanderungs- und Übersetzer. 5. Heider, Humboldt, Sask., General-Sekretär. John P. Peter, O.S.B., Münfter, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. John P. Schwers, O.M.I., Kana, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes. 6. Heider, Humboldt, Sask., Sekretär für das Schulpflicht und die Zeit der Lehrereinstellung-Bureau.

#### Auf zum Eucharistischen Kongreß!

Neuerdings ergeht an alle deutsch-katholischen West-Canadas d. h. auf sich an dem diesjährigen Eucharistischen Kongreß, der vom 20. bis 21. Juni in Chicago stattfinden wird, zu beteiligen. Es wird dies die größte und imposanteste Veranstaltung sein, die jemals in Amerika, ja, die jemals in der Geschichte der katholischen Kirche stattgefunden hat. Die Kundgebung gilt einzig und allein dem göttlichen Heiland im Allerheiligsten Altarsakramente. Schon seit nahezu neunzehnhundert Jahren weilt der göttliche Heiland unter den Menschenfindern in seinem Sakramente der Liebe, in den Tabernakeln der katholischen Kirche. Für dieses unbegreifliche, verborgene Geheimnis können wir ihm nicht genug danken. Was wären unsere Kirchen ohne das allerheiligste Altarsakrament? Deshalb ist es recht und billig, daß Christus im Sakramente der Liebe ab und zu eine ganz besondere Suldigung, eine ganz besondere Ehre, dargebracht wird — und dies geschieht eben auf einem internationalen Eucharistischen Kongreß. Es ist dies der feierlichste Gottesdienst, den wir in unserer menschlichen Ohnmacht dem Herrn darbringen können, und darum Gott auch besonders angenehm. Wenn du es also erwünschst, lieber Leser, so beteilige dich an dem Eucharistischen Kongreß und wallfahrte im Juni nach Chicago, um dem Eucharistischen Heiland deine Liebe, Anhänglichkeit und Ehre zu erneuern.

Katholiken können diesen Zug benutzen für ihre Fahrt nach Chicago. Am 2. Juni abends 9 Uhr wird die C. R. N. wiederum ihre Radio-Station in Saskatoon dem deutschen Männerchor von Bruno zur Verfügung stellen und ein deutscher Vater aus der St. Peters Kolonie wird im Interesse des Eucharistischen Kongresses bei dieser Gelegenheit wieder eine deutliche Rede halten.

Obigen ist noch beizufügen, daß während der Dauer des Kongresses jeden Tag deutliche Veranaltungen stattfinden. Die amerikanische Einwanderungsbehörde wird für den Aufenthalt des Kongresses besondere Erleichterungen gewähren, die sofort nach Empfang derselben bekannt gemacht werden. Wegen Wohnungsmangels in Chicago ist es wichtig, daß jeder Besucher des Kongresses sich möglichst bei N. J. Sauer in Humboldt anmeldet und \$15.00 für das Hotel hinterlegt; andernfalls kann für Unterkunft in Chicago nicht garantiert werden.

Die Eintrittsverammlung für die St. Peters Kolonie wurde am Sonntag nachmittags, den 30. Mai, in der Gemeindehalle zu Humboldt abgehalten. Der Sodow. P. Prior Werner Veripreden getreulich zu halten und sich so ihres mächtigen Talentes würdig zu machen. Auch hielt der Herr Abt die Predigt beim Hauptgottesdienste, während der Sodow. P. Dominic das Hochamt sang.

Während der Stau von Kronleuchnam wird die hl. Messe täglich um 8 Uhr vor dem ausgefallenen Marienfesten gelesen werden. Den Marienfesten fällt die Ehre zu, vor der hl. Messe und beim Eagen nach der Messe die Stimmen zu Ehren des göttlichen Sakramentes zu singen. Am ersten Freitag des Monats werden die Christlichen Mütter nach der hl. Messe ihre regelmäßige Versammlung halten. Am Abend um 7 1/2 Uhr wird die Madada zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu stattfinden und der Segen mit dem Allerheiligsten erteilt werden. Nach der Abendandacht am ersten Freitag wird Mrs. Margaret Duggan, Organisatorin für die Catholic Women's League im westlichen Canada, an die Frauen der Gemeinde eine Ansprache halten, zu dem Zweck, diese League in der Pfarrei Humboldt zu organisieren. Die League ist eine nationale Organisation und erstreckt sich über ganz Canada. Ihr Zweck ist, alle katholischen Unternehmungen zu unterstützen, wo sie zu helfen imstande sind ihre Mittelbeile zu ermitteln. Die League ist in fast allen Diözesen von Canada organisiert und wird auch von den Bischöfen unserer Provinz einschließlich des Hochwürdigsten Erzbischofs der St. Peters Kolonie, aufs wärmste empfohlen. Ingleich erfreut sie sich der ausdrücklichen Approbation des St. Stuhles. Der Eintritt in diesen Verein kann allen katholischen Frauen dringend empfohlen werden.

Von Münfter bis Chicago und zurück kostet die Reise \$55.90. Von anderen Punkten West-Canadas aus ist die Reise verhältnismäßig eben so billig. Dazu kommen dann die Extra-Auslagen, die sich bei einiger Sparsamkeit nicht besonders hoch belaufen dürften. Die C. R. N. wird von Saskatoon aus über die St. Peters Kolonie einen Extra-Zug einrichten, der Saskatoon am 18. Juni 12 Uhr mittags verläßt und am 20. Juni morgens um 8.20 Uhr in Chicago eintrifft. In Winnipeg wird dieser Zug am 19. Juni um 6 Uhr früh ankommen und wird um 6.20 Uhr Winnipeg wieder verlassen. In Winnipeg wird die Vereinigung mit den deutschen Wallfahrern aus den übrigen Gegenden West-Canadas stattfinden, so daß alle auf dem Deutschen Spezialzug am 20. Juni in Chicago ankommen können.

Wer also diese Reise machen kann, der melde sich sofort, damit die nötigen Vorkehrungen sowohl bei der Bahn-Gesellschaft als auch in Chicago getroffen werden können. Diese Anmelungen sind von großer Wichtigkeit. Man verschiebe sie daher nicht. Die Genuß eines deutschen Spezialzuges gewährt die C. R. N. dem Volksverein, aber alle deutschen Katholiken der Kolonie eingeladen.

M. R. Lenz, Sekretär.

### St. Peters-Kolonie.

**Bilger.** — Am Sonntag, den 30. Mai, empfingen in der hiesigen Kirche 13 Kinder die feierliche Kommunion und erneuerten ihre Taufgebilde. Elf kleine Kinder gingen zum ersten Male zum Tische des Herrn, um mit der göttlichen Seelenweife genährt zu werden.

Der Sodow. P. Leo Mutter, C. S. S., kam am 31. Mai von Carthagen, Ohio, nach Humboldt, um seine betagte Mutter zu besuchen, welche schwer krank im Hospitale liegt. Sein Bruder Vins Mutter, der im St. Pauls-Seminar zu St. Paul, Minn., Theologie studiert, war schon ein paar Tage vorher ein getroffen. Frau Mutter erfreut sich nicht bloß in ihrer eigenen Gemeinde von Bilger, sondern in der ganzen Kolonie großer Hochachtung, und alle Bekannte und Freunde hoffen und beten, daß der liebe Gott ihr wieder die Gesundheit wiederkommen lasse.

**Brano.** Sonntag Abend, um 8 Uhr, d. h. 6. Juni, wird d. Orchester des St. Peters-Kolonies von Münfter in der Gemeindehalle von Bruno das große Konzert wiederholen, das in Münfter so viel Beifall gefunden hat. Die Liebhaber guter Musik sind freundlich eingeladen.

Am Samstag, den 29. Mai, traf der Sodow. P. Prior Peter von Münfter von der C. R. N. Radio-Station zu Saskatoon aus zum zweiten Male in deutscher Sprache über den Eucharistischen Kongreß von Chicago. Der erprobte Wanderer von Bruno übernahm dabei abermals die Aufgabe, die Zuhörer von ihm und fern durch die hiesigen deutschen Gesänge zu erfreuen.

**Münfter.** — Am Samstag, den 29. Mai, trafen die Hochwürdigsten Herren Ernest Kleinmeyer, O. S. B., Abt des St. Marien-Klosters zu New Orleans, La., und Charles Mohr, O. S. B., Abt des St. Leo-Klosters in Florida, im St. Peters-Kloster zu Münfter ein, um die regelmäßige Visitation vorzunehmen, welche in jedem Kloster der Kongregation alle drei Jahre stattfindet. Abt Mohr ist der Präsident der Kongregation. Die Kongregation umfaßt 13 Klöster: St. Vincent in Pennsylvania, St. John in Minnesota, St. Benedict in Kansas, St. Mary in New York, St. Mary in North Carolina, St. Bernard in Alabama, St. Procopius in Illinois, Herz Jesu Abtei in Oklahoma, St. Leo in Florida, St. Peter in Saskatchewan, St. Peter in Saskatchewan, St. Martin im Staate Ca-

lorado.

#### Münfter, Sask.,

Am vergangenen Sonntag besuchten die Hochwürdigsten die Pfarren von Julia und Marsburg. Nach Beendigung der Visitation besuchten sie am Mittwoch noch einen größeren Teil der Kolonie. Am Donnerstag trafen sie in Begleitung des Hochwürdigsten Michael die Küstler nach den Ver. Staaten an. Abt Michael wird in der St. Johannes-Abtei zu Collegeville, Minn., zur Priesterweihe und dann für die Mitglieder des Klosters die geistlichen Exerzitien leiten. Später wird er am Eucharistischen Kongreß in Chicago teilnehmen und sich dann in das St. Peda-Kloster bei Peru, Ill., begeben, wo unmittelbar nach dem Kongreß das Generalkapitel der Benediktiner Kongregation abgehalten wird.

Am vergangenen Sonntag wiederholte das Orchester des St. Peters-Kolonies zu Ehren der hohen Gäste das Konzert, das am vorhergehenden Sonntag zum ersten Male aufgeführt worden war. Wegen der schlechten Wege und des drohenden Wetters waren nicht viele Zuhörer von auswärts gekommen. Nach Ende des Konzerts zu Ende war, kehrte der Regen wieder ein.

**Humboldt.** — Letzten Sonntag wurde der Gemeinde von Humboldt eine große Ehre zuteil. Der Hochwürdigste Charles Mohr, O. S. B., Abt der Benediktiner Abtei St. Leo in Florida, las die erste Predigt, die er in dieser Weise nach der feierlichen Aufnahme der neuen Mitglieder in den Verein der Marienfesten vor und forderte in einer Ansprache alle Mitglieder auf, die ihrer barmherzigen Mutter Maria gegenwärtigen Veripreden getreulich zu halten und sich so ihres mächtigen Talentes würdig zu machen. Auch hielt der Herr Abt die Predigt beim Hauptgottesdienste, während der Sodow. P. Dominic das Hochamt sang.

Während der Stau von Kronleuchnam wird die hl. Messe täglich um 8 Uhr vor dem ausgefallenen Marienfesten gelesen werden. Den Marienfesten fällt die Ehre zu, vor der hl. Messe und beim Eagen nach der Messe die Stimmen zu Ehren des göttlichen Sakramentes zu singen. Am ersten Freitag des Monats werden die Christlichen Mütter nach der hl. Messe ihre regelmäßige Versammlung halten. Am Abend um 7 1/2 Uhr wird die Madada zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu stattfinden und der Segen mit dem Allerheiligsten erteilt werden. Nach der Abendandacht am ersten Freitag wird Mrs. Margaret Duggan, Organisatorin für die Catholic Women's League im westlichen Canada, an die Frauen der Gemeinde eine Ansprache halten, zu dem Zweck, diese League in der Pfarrei Humboldt zu organisieren. Die League ist eine nationale Organisation und erstreckt sich über ganz Canada. Ihr Zweck ist, alle katholischen Unternehmungen zu unterstützen, wo sie zu helfen imstande sind ihre Mittelbeile zu ermitteln. Die League ist in fast allen Diözesen von Canada organisiert und wird auch von den Bischöfen unserer Provinz einschließlich des Hochwürdigsten Erzbischofs der St. Peters Kolonie, aufs wärmste empfohlen. Ingleich erfreut sie sich der ausdrücklichen Approbation des St. Stuhles. Der Eintritt in diesen Verein kann allen katholischen Frauen dringend empfohlen werden.

**Münfter.** — Die Herren C. D. Mannion und P. J. Meinger, beide von Chicago, sind in der St. Peters Kolonie, um Verwandte und alte Bekannte zu besuchen.

**Lake Lenore.** — Wie in vielen anderen Pfarren der Kolonie, wird auch in Lake Lenore am Donnerstag die Kronleuchnamprojektion im feierlicher Weise im Dreien abgehalten werden. Die Musikpelle wird das Jubilee zur Erhebung der Priesterbeiträge beitragen. Sollte die Projektion durch Regen am Donnerstag verhindert werden, so wird sie am Sonntag stattfinden — wenn es dann nicht wieder regnet.

**Serv-Jesu-Fest.**  
Bisher eingezeichnet \$1,500.30  
Pöhlsterin, Münfter 3.00  
\$1,503.30  
Beracht's Gott!

#### Diözese von Prince Albert.

In den Schulen der Diözese werden bald die schriftlichen Examina für Mathe-matikus abgehalten werden für die Schüler der vier höheren Grade. Besondere schriftliche Examina werden am 5. Juni für die Schüler des achten Grades abgehalten. Die erfolgreichen Schüler werden das Diözesan-Diploma in der Religion erhalten.

Zwei abgeschlossene geistliche Exerzitien werden für Lehrerinnen und andere junge Damen, die sich daran beteiligen wollen, abgehalten werden. Die ersten werden in englischer Sprache in Saskatoon am 3. Juli sein und vom Sodow. P. Jere, S. X., von Regina geleitet werden. Der Sodow. P. Laferriere, S. F., wird die zweiten in französischer Sprache am 4. Juli in Prince Albert halten. Anmeldungen sollen möglichst bald in Mohorn Hall, Saskatoon, und im Convent of Zion in Prince Albert gemacht werden.

#### Münfter Getreidepreise:

Mittwoch, den 2. Juni, 1926

Beizen	Ac. 1	Northen	1.29	1.64
Rt. 2			1.25	
Rt. 3			1.20	
Rt. 4			1.08	
Rt. 5			.97	
Rt. 6			.78	
Futter			.64	
Rt. 1 Rejected			1.16	
Rt. 2			1.10	
Rt. 3			1.05	

Häher Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Dritte

Bofer	No. 2 C. W.	35 1/2	47 1/2
No. 3 C. W.		31 1/2	
Extra Futter		31 1/2	
No. 1 Futter		29	
No. 2 Futter		26	
Rejected		23 1/2	
Beste	No. 3 C. W.	46	60 1/2
No. 4 C. W.		41	
Rejected		39	
Futter		38	
Hoggen		64	
Flachs		1.66	

Die Doppelgängerin.  
Sarrn, ich war ganz außer mir, als ich dich gestern abend in dem Zustand heimkommen sah.  
"Ach so, da erkläre es sich, warum ich dich doppelt sah!"

#### Gesucht

Mädchen für Hausarbeit auf einer Farm. Deutsch-katholisch bevorzugt. \$25.00 im Monat nebst Verpflegung und Wohnung.  
Henry Geis,  
Box 29, Delisle, Sask.

#### FOR SALE

One Fordson Tractor and one John Deere Pony Plow, both as good as new. I will personally guarantee these articles. Cheap for cash. Apply: A.W. Loehr Muenster, Sask.

#### Zu verkaufen

Sind in Bruno, Sask., 2 „lots“ an Main Street, nahe bei der Schule und Kirche. Angebot richte man an Dr. Saucier, Augen, Ohr, Nase u. Hals-Spezialist, über Woolworth's, 2nd Ave., Saskatoon.

#### Zu verkaufen

160 Acres farm, eine Meile von Bruno, Sask. Nähere Auskunft erteilt L. Honisch, Bruno, Sask.

## Sacred Heart Academy

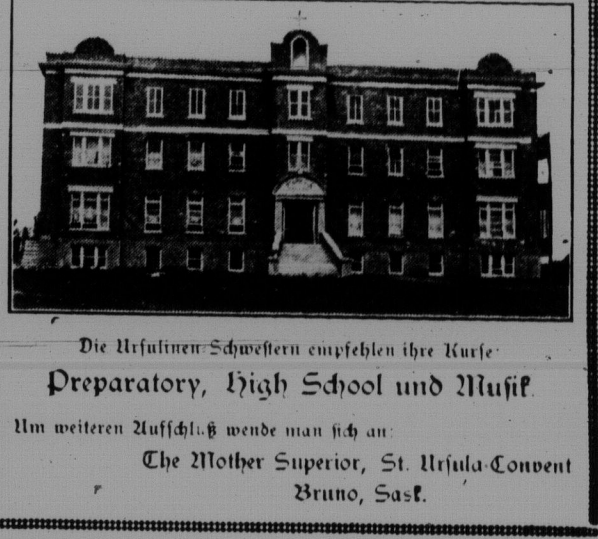
### Regina, Sask.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von Knaben und bildenden Künsten, Musik, Zeichen und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt:  
Reverend Mother Superior.

## ST. URSULA'S ACADEMY

### BRUNO, SASK.



#### Die Ursulinen-Schwester empfehlen ihre Kurse

Preparatory, High School und Musik.  
Um weiteren Aufschl. wende man sich an:  
The Mother Superior, St. Ursula-Convent  
Bruno, Sask.

#### Eine freundliche Einladung ergeht hiermit an Sie zum

## Bankett

### in

## Lenora Lake am 20. Juni.

#### Große Wallfahrt

zum Heiligtum der Kleinen Blume in Wawan, Sask., Sonntag, den 6. Juni 1926. Samstag abends in Lusterprojektion. Sonntag um 10:30 Uhr Pontifikalamt. Verehrung der großen Marienne, die von Rom gebracht wurde. Projektion mit dem Allerheiligsten. Vollkommener Ablass, unter gewöhnlichen Bedingungen.

Vergeht nicht, daß keine Wallfahrt vollständig ist ohne Besucht und hl. Kommunion.

Kommet in Scharen und nehmet Teil an dem „Hochheiligen“. Anbittstelle und Chalkie stehen unter der Leitung der Statholischen Frauenliga. Schätz Gelegenheiten im Hotel und bei Privatleuten. Man wende sich wegen Unterkunft an den Untergeordneten im Voraus.  
Der Pfarrer, Wawan, Sask.

# Hats

Twenty-three Spring Hats left. They all must go. Here is your chance to get a hat at a greatly reduced price. All the latest shapes and shades in straws, and combinations. These hats were selling as high as \$6.95. Come in now and see these beautiful hats we are offering at

## 2.95

# Bruser's

LIMITED  
WHERE EVERYBODY GOES



Esrah Daxler

### Die Rosenkönigin.

(Fortsetzung von Seite 2)  
Sie schaute um sich, als hätte sie sich erst jetzt von dem großen Saal getrennt, und sah die vielen Menschen, die um sie herum standen.

Esrah Daxler  
Die Rosenkönigin war eine junge Frau, die in der Stadt von allen geliebt wurde. Sie war schön und freundlich, und ihre Blumen waren die schönsten, die man je gesehen hatte.  
Die Rosenkönigin war eine junge Frau, die in der Stadt von allen geliebt wurde. Sie war schön und freundlich, und ihre Blumen waren die schönsten, die man je gesehen hatte.  
Die Rosenkönigin war eine junge Frau, die in der Stadt von allen geliebt wurde. Sie war schön und freundlich, und ihre Blumen waren die schönsten, die man je gesehen hatte.

Das heilige Geniesesse  
Das heilige Geniesesse war ein Mann, der in der Stadt von allen geliebt wurde. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Aus Canada  
Aus Canada kamen viele Menschen, die in der Stadt von allen geliebt wurden. Sie waren alle sehr reich und sehr mächtig, und ihre Anwesenheit in der Stadt war ein großes Ereignis.

Compliciert  
Compliciert war ein Mann, der in der Stadt von allen geliebt wurde. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Dr. H. R. Fleming, M. A.  
Dr. H. R. Fleming, M. A. war ein Arzt und Chirurg, der in der Stadt von allen geliebt wurde. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

E. S. Wilson  
E. S. Wilson war ein Rechtsanwalt, Sachverwalter und öffentlicher Notar. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

R. G. Noerger  
R. G. Noerger war ein Arzt und Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Dr. G. J. Heidgerken  
Dr. G. J. Heidgerken war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Dr. James C. King  
Dr. James C. King war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Carl Nickelsen  
Carl Nickelsen war ein Fotograf. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

I have a few good farms for sale.  
Henry Bruning, Muenster, Sask.

Joseph W. MacDonald, B.A.  
Joseph W. MacDonald, B.A. war ein Rechtsanwalt und Notar. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

E. B. Hutcherson, M.A.  
E. B. Hutcherson, M.A. war ein Rechtsanwalt und Notar. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Dr. Milton E. Webb  
Dr. Milton E. Webb war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Abonnieren Sie den „St. Peters Vote“  
Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung für Alt und Jung.

Dr. D. M. Baltzan  
Dr. D. M. Baltzan war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

B. D. MacDonald  
B. D. MacDonald war ein Rechtsanwalt, Sachverwalter u. s. w. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Alte und abgenützte Kleider  
werden aufgefrischt bei Rose's.

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.  
Arthur Rose, Saskatoon, Sask. war ein Rechtsanwalt, Sachverwalter u. s. w. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Lasst eure Augen untersuchen  
Milo C. Savage, Optometrist und Optician.

Typie für korrekte Einrahmungen  
The Typie Art and Picture Framing Co.

Dr. J. M. Ogilvie  
Dr. J. M. Ogilvie war ein Physiker und Chirurg. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Dr. H. R. Fleming, M. A.  
Dr. H. R. Fleming, M. A. war ein Arzt und Chirurg. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

E. C. R. Batten, B.A.  
E. C. R. Batten, B.A. war ein Rechtsanwalt, Sachverwalter und Notar. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Dr. Donald McCallum  
Dr. Donald McCallum war ein Arzt und Chirurg. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

O. E. Rublee  
O. E. Rublee war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Dr. H. E. Chapin  
Dr. H. E. Chapin war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Elite Cleaners - Furriers  
Elite Cleaners - Furriers war ein Geschäft für die Reinigung und Reparatur von Pelzwerkzeugen.

Dr. Arthur L. Lynch  
Dr. Arthur L. Lynch war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

J.P. Desrosiers, M.D., C.M.  
J.P. Desrosiers, M.D., C.M. war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

Dr. E. B. Nagle  
Dr. E. B. Nagle war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

The Gordon Marchbank Studios  
The Gordon Marchbank Studios war ein Geschäft für die Herstellung von Fotografien.

Humboldt's Beste Apotheke  
Humboldt's Beste Apotheke war ein Geschäft für die Herstellung von Arzneimitteln.

Grafanolas and Records  
Grafanolas and Records war ein Geschäft für die Herstellung von Schallplatten.

Nyall's Familien-Heilmittel  
Nyall's Familien-Heilmittel war ein Geschäft für die Herstellung von Heilmitteln.

Tyson Drug Co.  
Tyson Drug Co. war ein Geschäft für die Herstellung von Arzneimitteln.

Haben Sie jemals bemerkt, wie  
wühlgeformt die Füße Ihrer Kinder sind?

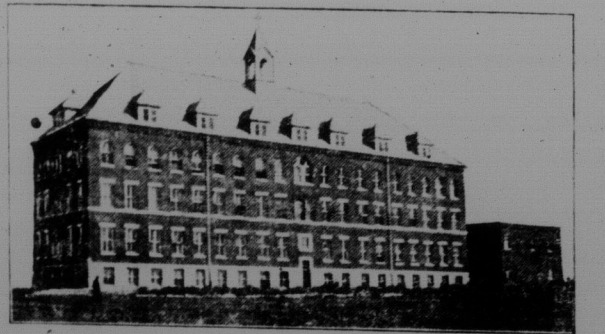
W. Wicken, Watson, Sask.  
W. Wicken, Watson, Sask. war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

J. Shultis  
J. Shultis war ein Zahnarzt. Er war ein großer Denker und ein großer Forscher, und seine Entdeckungen waren die wichtigsten, die man je gesehen hatte.

# ST. PETER'S COLLEGE

## MUENSTER, SASK.

A Catholic College in the Heart of the West  
Conducted by the Fathers of the Order of St. Benedict



Courses offered:  
Preparatory - Commercial - High School  
MUSIC

Well qualified Staff; Good Buildings and Equipment; Gymnasium; Auditorium; Tennis Courts; Football and Baseball Grounds; Extensive Campus; Science Laboratories; Good Healthful Meals; Desirable Companionship; Thorough Training.

St. Peter's College Re-opened October 1st  
For further information address:  
THE DIRECTOR.

### Kirchliches

Kirchliches  
Die Kirche ist ein Ort der Versammlung und der Gemeinschaft. Sie ist ein Ort, an dem wir uns gegenseitig unterstützen und ermutigen können. Die Kirche ist ein Ort der Liebe und der Gnade, und sie ist ein Ort, an dem wir uns erheben können.

Wer  
mit seinen Annoncen zu allen Einwohnern der St. Peters Kolonie sprechen will, der benutze den „St. Peters-Vote“.

### Zweiter Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Lukas 14, 16 - 21.

In jener Zeit trug Jesus den Pharisäern folgendes Gleichnis vor: Ein Mensch bereitete ein großes Abendmahl, und lud Viele dazu ein. Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Abendmahls, um den Geladenen zu sagen, daß sie kämen, weil schon Alles bereit wäre. Und sie gingen alle einmütig an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Meierhof gekauft, und muß hingehen, ihn zu bebauen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und gehe nun hin, sie zu verladen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein anderer sprach: Ich habe ein Weib genommen, und darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam zurück, und berichtete dieses seinem Herrn. Da ward der Hausvater zornig, und sprach zu seinen Knechten: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, Schwachen, Blinden und Lahmen hier herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast; aber es ist noch Platz übrig. Und der Herr sprach zu seinem Knechte: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune, und nötige sie, hereinzukommen, damit mein Haus voll werde. Ich sage aber, daß keiner von den Männern, die geladen waren, mein Abendmahl verkostet soll.

An diesem Sonntage befinden wir uns innerhalb der Oktav des hl. Dreieinigkeitsfestes, die Liturgie beschränkt sich demgemäß eingehender mit dem Geheimnisse des Fleisches und Blutes Jesu Christi in allerhöchsten Altarsakramente. In Bezug auf dieses Geheimnis wendet die Kirche das Evangelium von dem reichen Gastmahl an.

Der göttliche Heiland spricht sehr häufig zum Volke in Gleichnissen. Dabei verwendet er die und das dasselbe Gleichnis zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten, fügt einmal nähere Umstände hinzu und läßt ein anderesmal einige Punkte weg, je nach der Absicht, die er zu einer gegebenen Zeit vor allem im Auge hat. Das erklärt es auch, daß wir dasselbe Gleichnis bei den verschiedenen Evangelisten manchmal in etwas abweichender Fassung finden oder daß auch die Anwendung eine andere ist. Das heutige Gleichnis findet sich ausführlicher im 22. Kapitel des hl. Matthäus, wo das Gleichnis ein König verglichen wird, der seinem Sohne Hochzeit hielt.

Die Anwendung, die Jesus selbst dem Gleichnisse gibt, bezieht sich auf das Himmelreich, und zwar nicht das Himmelreich in der nächsten Welt, sondern jenes, welches zu gründen er, der Sohn Gottes, Mensch geworden und auf die Erde herniedergetreten ist. Dieses Himmelreich, von dem er während seiner öffentlichen Lehrzeit so oft sprach, ist nichts anderes, als die Kirche, die er auf Erden gegründet hat, deren Aufgabe es ist, die Menschen in das ewige Himmelreich zu geleiten. Die zuerst zum Himmelreich, zur Kirche Christi Eingeladenen waren das auserwählte Volk der Juden, die aber unter allerhand nichtigen Vorwänden und Entschuldigungen die Einladung ausschlugen, ja sogar, wie der hl. Matthäus (22, 6) schreibt, manche der Geladenen des Königs ermordeten. Da sie auf diese Weise die Einladung auf eine unwürdige erwiesen hatten, wurden sie verworfen und an ihrer Statt erging die Einladung an die geistig und moralisch Krüppelhaften aller Art, die Heiden, die in Sünden herbeiströmten und das Haus des Gastgebers füllten.

Aus sehr naheliegenden Gründen wendet die Kirche die Parabel vom reichen Gastmahl auf das heilige Altarsakrament an. Mit doch gerade dieses das große Gastmahl, das Gott den Liebhabern seines eingebornen Sohnes auf Erden in der Kirche bereitete hat. Aber wie im Gleichnisse, so ergab es vielfach in Wirklichkeit mit der kostbaren Speise des Leibes und Blutes Jesu Christi in der hl. Eucharistie: viele Menschen schäken diese Gottesgabe nicht, sie hielten sich aus allen möglichen Gründen fern davon, sie bereiteten sich nicht in gebührender Weise darauf vor, so daß sogar Gefahr bestand, daß ihnen dieses Brot des Lebens zur Speise des Todes werde.

Große zukünftige Ereignisse sagte der göttliche Heiland seinen Aposteln und Jüngern, zweien auch den Bekümmerten voraus, um ihre Geister auf die darin enthaltenen Geheimnisse vorzubereiten. So prophezeierte er seinen Kreuzestod mit vielen der ihn begleitenden Umständen, seine Auferstehung und Himmelfahrt, die Sendung des Heiligen Geistes und die Verkündigung des Evangeliums in der ganzen Welt. Dasselbe tat er, und zwar in der eindringlichsten Weise und lange vor der Wirklichkeit, hinsichtlich der Einsetzung des Altarsakraments. Und obgleich von dieser Verheißung bei den Evangelien

Menchenjohannes essen und sein Blut trinken sollten, sprach Jesus bei dieser Gelegenheit nicht. Das wurde erst klar am Tage, wo er dieses hl. Geheimnis seines Leibes und Blutes einsetzte. Beim letzten Abendmahl, am Abend vor seinem Leiden, nahm Jesus das Brot, segnete und brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen und sprach: Trinkt alle darans; denn dieses ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele vergossen werden wird zur Vergebung der Sünden. (Matth. 26, 26-28). Bei dieser Gelegenheit gab es kein Murren und keinen Zweifel mehr, voll des lebendigen Glaubens empfingen die Apostel aus den Händen des Herrn seinen Leib und sein Blut. Ebenso nahmen sie von ihm die Sendung des Heiligen Geistes, wodurch er dieses Geheimnis zu einer bleibenden Einrichtung in seiner Kirche machte, indem er sprach: „Ist dies für euch zu meinem Andenken!“ (Lukas 22, 19).

Zeit dem Tage der Himmelfahrt Christi führten die Apostel den Auftrag des Herrn aus und, indem sie im Namen Christi die Worte Christi über Brot und Wein aussprachen, verwandelten sie in der Kraft Gottes diese Elemente in den Leib und das Blut Jesu Christi, genossen selbst viele Seelenpreise und reicheten sie den Gläubigen dar. Dasselbe taten auch alle, denen die Apostel durch den Verkauf ihrer eigenen Ämter übertragen hatten, und so wurde es in der Kirche fortgesetzt bis zum heutigen Tage, so wird es bleiben bis zum Tage des allgemeinen Gerichtes: „Ist beharrten in der Lehre des Apostel, in der Gemeinschaft des Brotkrumens und im Gebete“ (Apost. 2, 42).

Wie es schon bei der Gelegenheit war, wo Jesus selbst dieses Geheimnis einsetzte, so war es, als die Apostel die Lehre den Juden und Heiden verkündeten: für die meisten war die Rede, wie das ganze Evangelium Christi, hart und sie konnten sie nicht hören. Wie das Kreuz Christi, so war keine ganze Lehre den Juden ein Vergnügen und den Heiden eine Zorheit. (1. Kor. 2-3). Und so ist es geblieben, bis auf den heutigen Tag. Vor mehreren Jahren hielt eine neuer Prediger, die der katholischen Kirche nicht angehörte, an einem Priester die Frage, was denn die Messe der Katholiken bedeute. Als der Priester ihm antwortete, die hl. Messe sei nichts anderes als was Christus beim letzten Abendmahl getan habe, nämlich die Verwandlung des Brotes und Weines in den Leib und das Blut Jesu Christi, da fragte er, ob denn die Katholiken das auch glaubten. Als ihm die Antwort nicht wurde, daß die Katholiken nicht zweifeln in irgendeinem hässlichen, sondern im wörtlichen Sinne glauben, und zwar ohne den geringsten Zweifel, da gab er dem Priester einen fleißigen, vielbedeutenden Blick und sagte, das heiße von der Leichtigkeit der Menschen doch zu viel zu erwarten. „Den Seiden ist es der Welt.“ Wer darf sich also wundern, wenn die Arme und ihre Kinder, die Geringeren, der Verführungen, der Abgötterei drückelhaft werden?

Doch die Weisheit Gottes und das Wort Jesu Christi steht uns höher als alle Weisheit der Welt. Mit dem hl. Petrus sprechen wir zu den Jüngern: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ Und was den Juden ein Verhängnis, so wird es den Heiden ein Heil sein. „Wer zu dem Heiligen will, der Verheißungen so wohl aus den Toren als aus den Seiten Christus als Gottes Geist und Gottes Weisheit.“ (1. Kor. 1, 21).

**Vor Gericht**  
Nichter, zu einem Landrichter: „Zweimal sollen Sie mit einem Vermeis davon kommen, aber beherzigen Sie meine Warnung: Ich will Sie hier nie wieder sehen.“  
Landrichter: „Danke, Herr Gerichtshof, ich werde den dummen Steuereinsenden, einschicken.“

**Doppelhimmia.**  
Buchhalter (als leidenschaftlich und verärgert): „Herr Gerichtshof, die Steuerzahler sind so schlecht, ich bitte Sie, die Steuerzahler zu bestrafen.“  
Gerichtshof: „Nein, Herr Buchhalter, für diese Vögel kann ich mich keinen Menschen gebrauchen, der weniger „Nützlichkeit“ ist.“

### Wahre Gottesstreiter.

Der hl. Paulinus.

(Schluß.)

Für alle sorgte er — nur nicht für sich selbst. Er hatte er nur noch ein einziges Kind Brot im Sinne. Da kam ein Armer und bettelte. So gleich bettelte Paulinus, dem Armen das Brot zu reichen. Er hoffte er durch Vorberzigkeit an seinen Brüdern sich selbst die Vorberzigkeit Gottes zu verdienen und mit dem Mann um die Arme zu machen für den Tod des Gerichtes und sich unvergängliche Schätze zu sammeln für die Ewigkeit. In dem Jahre, nachdem er zum Bischof von Nola erhoben worden war (410), kamen die Götzen nach der Plünderung Roms auch in die Provinz Campanien und eroberten Nola. Die Vorberzigkeit der Stadt wurden gefangen und misshandelt, weil man verborgen Schätze bei ihnen vermutete. Mit ihnen auch Paulinus. Er fing sich ergehen in sein Schicksal und betete: „Herr, laß mich doch um Gold und Silber nicht ängeln; du weißt ja, daß ich es in deiner Schatzkammer hinterlegt habe.“ Wirklich wurde er bald wieder freigegeben, die Soldaten sahen, daß von ihm kein Lösegeld zu erpressen war. Sein größter Schatz war die Armut. Aber Paulinus hatte nicht nur seine Güter hingegeben, um arm zu werden und den Armen zu helfen, er hat nicht hoch gedacht, um die Töchter der Soldaten, die Geheule erzählt noch größerer von ihm: Paulinus ist selbst zum Sklaven geworden, um seinen Sklaven zu befreien. Einmal sah ein vandalisches Geschwader an der Mühle von Campanien, um zu fischen und Sklaven zu erbeuten. Er mochten auch den einzigen Sohn einer Witwe zum Gefangenen. Der Mörder der armen Frau war mörderisch. In ihrer Not eilte sie zum Bischof Paulinus und flehte ihn an, ihren Sohn loszulassen. Doch der Bischof hatte kein Geld. Da kam ihm ein Gedanke. Er schenkte den Sklaven an die Mühle und bot sich selbst als Lösegeld für den Knaben. Da darüber waren mit dem Landbesitzer und nahmen den liebenswürdigen fünfjährigen Knaben als Sklaven mit nach Afrika. Dort soll er längere Zeit bei einem Schmied gearbeitet haben, eines Bruders des Wandersmanns Geisrich. Gärtnere war er.

Später erlachte jedoch Paulinus die Freiheit wieder — nicht ohne Gottes augenmerkliche Hilfe —, wie das römische Prätoriat — und kehrte nach Nola zurück. Er regierte sein Bistum bis zum Jahre 431 und starb an seinem letzten Lebensstage bettet er mit seinen Gefährten gemeinsam die kirchlichen Tagezeiten. Als zur Ruhe die Lidter angezogen wurden, streckte er die Hände aus und flüsterte: „Ich habe meinen Christus ein Licht bereitet.“ Bald darauf war seine Seele im Himmel wo Christus ruht in unauflöslichen Richte.“ (1. Tim. 6, 16).

Eine größere Liebe kann nicht mehr haben als der hl. Paulinus. Der Jäger sein Leben hingeben für die Freiheit seiner Nächsten, die durch die Tod und im Werke Jesu Christi befreit. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ die nicht die Reine der Erdezeit schmelet und da und dort in einer Annahmung von Götzenbildern aus dem Heiligtume einem dankbaren Bruder ein Bild setzen. Wenn jetzt die Himmeln hell geworden sind, die Welt ihre auch Lieder bringt, persönliche Lieder, Lieder an Zeit, an Lebens und Stummerkeit mit dem Nächsten, ihm sein Ansehen tragen list. Die Liebe, die nur in Worten heilt, die nicht nicht vor Gott. Wenn ein Bruder oder eine Schwester von Kleinere entblöht sind oder des Unterlebens vermanen, und es hat je mehr unter euch zu ihnen: Gehet in Frieden, wärmet euch und lasset auch euch! — ihr geht ihnen aber nicht, was zur Leibes Notdurft gehört, was nicht dies?“ traut der hl. Paulinus in seinem Brief (2, 15). Die Antwort steht nahe dabei: „Ein Gebet ohne Erbarmen wird über den Tod gehen, der nicht Vorberzigkeit an sich hat.“ Schreckliches Wort: ohne Erbarmen. Unmittelbar darauf je die Antwort des Wort: „Du darfst nicht ohne Erbarmen das Gebet machen.“ (1. Kor. 13, 1). Dieses letzte Wort ist dir ein Trost und ein Balm!

### Cluny im südlichen Illinois, ein ehemaliges Benediktinerkloster.

Von P. Peter Rudolph, O. S. B.

(Fortsetzung)

P. Engelbert Vent ward am 1. Okt. 1815 in Bethlehem, Ohio, geboren. Er war schon ein geheimer Mann, als er an die Klosterpforte von St. Vincent trat und seinen Entschluß äußerte, Erzensmann und Priester zu werden. Durch die Klerikerei seiner viel jüngeren Mitbewerber hatte er manches zu leiden und das Studium in seinem vorgerückten Alter machte ihm viel Mühe. Nichts desto weniger arbeitete er sich durch und wurde am 16. Juli 1817 zur Lebensprüfung zugelassen. Als er am 23. April 1818 zum Priester geweiht wurde, stand er bereits in seinem 33. Lebensjahre. Schon drei Jahre später kam er in sein geliebtes Betana, wofür er in den nächsten 20 Jahren seine besten Kräfte für das Wohl seines Ordens, Gott zum Dank brachte. Von hinnenhaftigkeit und mit reicher Körperkraft ausgerüstet, war er der Mann, welcher der für tropischen Hitze im Zucht und Dicklande des südlichen Illinois, in dem mit Malaria Miasmen durchdrungenen, feuchten Klima dieser Gegend trotzen konnte. Den Ausdruck seines Erdenbüßers St. Benedikt hochachtungsvoll beobachtend: „Tann sind sie wahre Ründe, wenn sie von der Arbeit ihrer Hände leben, wie auch unsere Väter und die Apostel“, zeigte P. Engelbert stets eine besondere Liebe zur Handarbeit und Landwirtschaft. Um sich und den Armen den nötigen Lebensunterhalt zu verschaffen, nahm er selbst mit nach Cairo, um sie dort zu verkaufen. Da er sich wegen seiner Unfähigkeit überall Freunde zu gewinnen wollte, selbst unter dem Joch der Armut Central Eisenbahn, so war es für ihn, falls er zu beschäftigt war und in Gile noch irgendetwas hinaus zu verkaufen, nicht möglich, ein zur Station nach Betana zu gehen, das 1 1/2 Meilen entfernt war, sondern er lief einfach zum Postamt über das Feld ein viel kürzerer Weg und mußte dem Juchführer, der dann gerne anhielt und den liebenswürdigen Benediktiner einsetzte. (Er wurde von ihm erzählt, daß er eines schönen Tages wieder mit einem Sack voll Eier nach Cairo reisen wollte und auf dem längeren Weg zur Bahn hätte gehen sollen, als er aber die Bahn übernahm, wurde er durch die Gabe des guten Paters und hielt den Zug an. Um so keine Zeit zu verlieren, warf P. Engelbert in der Eile den Sack mit der geschicklichen Hand über den Zaun, der ihn von der Bahn trennte, schloß sich selbst hastig durch den Zaun, nahm abgemessenes den Sack wieder auf seine Schultern und betrug triumphierend den Zug. Aber o weh! durch das Bersten über den Zaun wurden die Eier gebrochen und — was, das Folgende kam ihm in der Erinnerung. Bei einer anderen Gelegenheit wollte P. Engelbert auf einen durchgehenden Zug nach Betana umzingeln, wurde aber in unglücklicher gegen die Mader des Zuges gefesselt, daß es ihm eine große Mühe kostete, dies machte ihm zeitlich einen Schaden. Obwohl er nie mehr den Ausdruck auf Gelehrsamkeit machte, so war P. Engelbert doch, weit vorzügliches Zimmern, ein guter Prediger in deutscher und englischer Sprache und ein beliebter Prediger. Obwohl er für Betana lebte und lebte, so konnte er nicht, als 1842 das neue Kloster endlich gegründet werden, doch nicht entschließen, sich denselben anzuschließen. Er blieb jedoch Schweige und aushilfslos bis zum Sommer 1860, als Erzabt Leonard Zahner ihn nach St. Vincent heimberief. Nach St. Vincent zurückgekehrt, verließ er nach fast 10 Jahre lang das Amt eines Anstalters für die Armen Klöster in North Side, Pittsburg, Pa., wobei er sich oft nach Cluny zurücksehnte, verbrachte die letzten Jahre in Gratitude in der Erzabt und ging endlich in die ewige Ruhe ein am 30. Okt. 1919.

Am 7. Nov. 1887 teilte der St. Paul die Diözese Alton und errichtete die neue Diözese Belleville, deren erster Bischof Johannes Kauffman am 25. April 1888 die hildliche Konstitution empfing. Das südliche Illinois und mit ihm auch Betana gehörte somit von nun an zur Diözese Belleville.  
Um kommen wir zur eigentlichen Gründung des Klosters Cluny. Wie wir im Obenstehenden gesehen haben, waren alle Vorbereitungen zur Gründung eines Benediktinerklosters bei Betana erfüllt. Erzabt Bonifatius Zimmer hatte ein Grundstück erworben und wartete nur auf den passenden Augenblick, seinen Wunsch zu verwirklichen. P. Engelbert mit einigen Laienbrüdern war bereits an Ort und Stelle. In Betana war eine kleine Paragemeinde organisiert und eine starke geistliche Gemeinschaft von Mönchen zu errichten. Leider verregnete der Tod des Erzabtes Bonifatius Zimmer am 8. Dez. 1887 die Ausführung des Planes. Auf andere Schwierigkeiten, wie Priestermangel im Kloster St. Vincent, das ungeheure Klima bei Betana, die Unzulänglichkeit, sich auf Gemeinden zu betätigen um mochten den Plan hindernd und hemmend im Wege gestanden sein. Doch die Klostergründung lag zunächst. Am Dez. 1891 war P. Engelbert zu Besuch in der Erzabt St. Vincent und erholte Bericht. Gleichzeitig berief Erzabt Andreas Sintnach, der Nachfolger des Erzabtes Bonifatius Zimmer, eine Seniors Versammlung der Erzabt und beauftragte den Sachverständigen P. Esmond Maschmiller, O. S. B., mit der Klostergründung bei Betana. Gegen Ende desselben Monats (September 1891) richtete der Erzabt an Bischof Kauffman von Belleville ein Schreiben und bat um die Erlaubnis der Klostergründung. Dieser Brief blieb jedoch unbeantwortet, jedoch sich der Erzabt genötigt sah, einen zweiten an ihn zu schreiben. Sobald P. Esmond mit dem Unternehmen befaßt war, begann er auch schon die hierfür notwendigen Arbeiten. Da er schriftlich veranlaßt war, so kam ihm langjähriger Freund zur Hilfe: Er glaubte dem neuen Kloster am besten dienen zu können durch die Schaffung eines effizienten alten Berufes, durch die Gründung einer religiösen Monatsfeier, der den Namen „Die Lebende“ gab. Schon im März warb er Lehrer für diese achtwöchentliche Monatsfeier und als erste Abonnenten sind für diesen Monat in seine Bücher eingetragen: Rev. Hermann Termeding, Rev. Anton Schneider, Rev. St. A. Zuber und Rev. Otto Kuster. Am 22. Juli 1892 — kurz nachdem Erzabt Andreas sein Amt niedergelegt — verließ P. Esmond die Angelegenheit zweier Scholastiker, Fudolph Apprecht und Gerhard Schwandt, St. Vincent, gemein in Absehung 50 Abonnenten für seine „Lebende“, reiste von hier nach Cluny, kam am 1. Juli nach Anna und nach am gleichen Tage nach Betana, dem Schöpfer seines zukünftigen Berufes, den er nicht mehr verlassen sollte bis zu seinem letzten Ende am 16. Nov. 1901. Am 29. Juli 1892 trat das erdichtete Dokument zum Bischof Kauffman in Betana ein, das die Klostergründung in seiner Diözese formell erlaubte, und am nächsten Tage ging die Petition um die Bestätigung der Klostergründung ab nach Rom. Der St. Paul beauftragte die Klostergründung durch Erzabt von St. Vincent, erhielt das Gebot zu einem unabhängigen Priester und benannte P. Esmond als dessen ersten Laienbruder Prior.

berte somit von nun an zur Diözese Belleville.

habe somit von nun an zur Diözese Belleville.  
Um kommen wir zur eigentlichen Gründung des Klosters Cluny. Wie wir im Obenstehenden gesehen haben, waren alle Vorbereitungen zur Gründung eines Benediktinerklosters bei Betana erfüllt. Erzabt Bonifatius Zimmer hatte ein Grundstück erworben und wartete nur auf den passenden Augenblick, seinen Wunsch zu verwirklichen. P. Engelbert mit einigen Laienbrüdern war bereits an Ort und Stelle. In Betana war eine kleine Paragemeinde organisiert und eine starke geistliche Gemeinschaft von Mönchen zu errichten. Leider verregnete der Tod des Erzabtes Bonifatius Zimmer am 8. Dez. 1887 die Ausführung des Planes. Auf andere Schwierigkeiten, wie Priestermangel im Kloster St. Vincent, das ungeheure Klima bei Betana, die Unzulänglichkeit, sich auf Gemeinden zu betätigen um mochten den Plan hindernd und hemmend im Wege gestanden sein. Doch die Klostergründung lag zunächst. Am Dez. 1891 war P. Engelbert zu Besuch in der Erzabt St. Vincent und erholte Bericht. Gleichzeitig berief Erzabt Andreas Sintnach, der Nachfolger des Erzabtes Bonifatius Zimmer, eine Seniors Versammlung der Erzabt und beauftragte den Sachverständigen P. Esmond Maschmiller, O. S. B., mit der Klostergründung bei Betana. Gegen Ende desselben Monats (September 1891) richtete der Erzabt an Bischof Kauffman von Belleville ein Schreiben und bat um die Erlaubnis der Klostergründung. Dieser Brief blieb jedoch unbeantwortet, jedoch sich der Erzabt genötigt sah, einen zweiten an ihn zu schreiben. Sobald P. Esmond mit dem Unternehmen befaßt war, begann er auch schon die hierfür notwendigen Arbeiten. Da er schriftlich veranlaßt war, so kam ihm langjähriger Freund zur Hilfe: Er glaubte dem neuen Kloster am besten dienen zu können durch die Schaffung eines effizienten alten Berufes, durch die Gründung einer religiösen Monatsfeier, der den Namen „Die Lebende“ gab. Schon im März warb er Lehrer für diese achtwöchentliche Monatsfeier und als erste Abonnenten sind für diesen Monat in seine Bücher eingetragen: Rev. Hermann Termeding, Rev. Anton Schneider, Rev. St. A. Zuber und Rev. Otto Kuster. Am 22. Juli 1892 — kurz nachdem Erzabt Andreas sein Amt niedergelegt — verließ P. Esmond die Angelegenheit zweier Scholastiker, Fudolph Apprecht und Gerhard Schwandt, St. Vincent, gemein in Absehung 50 Abonnenten für seine „Lebende“, reiste von hier nach Cluny, kam am 1. Juli nach Anna und nach am gleichen Tage nach Betana, dem Schöpfer seines zukünftigen Berufes, den er nicht mehr verlassen sollte bis zu seinem letzten Ende am 16. Nov. 1901. Am 29. Juli 1892 trat das erdichtete Dokument zum Bischof Kauffman in Betana ein, das die Klostergründung in seiner Diözese formell erlaubte, und am nächsten Tage ging die Petition um die Bestätigung der Klostergründung ab nach Rom. Der St. Paul beauftragte die Klostergründung durch Erzabt von St. Vincent, erhielt das Gebot zu einem unabhängigen Priester und benannte P. Esmond als dessen ersten Laienbruder Prior.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Muniten.

„Während die Muniten die zwei oder vier Hände, Herr Zahn.“  
„Aber der Kunde? Glauben Sie denn, meine Tochter, in ein Berühmter?“

Zeitgemäß.

„Was hast du denn dem Prent zum Geburtstag geschickt?“  
„Ra, ein Klotzschloß, und ich den Klotz auszuräumen, und du paar Klotzträger für die neue Sommermode.“

# Das Kind in der Kirche

Von Alban Stolz.

Was wird wohl der jungen Seele des Kindes, welches einmal geboren sein, wert sein? — Wer ist ein Mimenkind? Ein junges Pflanzlein hat, der stellt es an die warmen Strahlen der Frühlingssonne, damit es grün und gedeihe. Was ist mir die Sonne für das Pflanzlein, der Kindesseele im Geheiß des Lebens? — Es ist die Heiligkeit.

Reich und mäßig wird die Barmherzigkeit, daß es einen Gott gibt, von dem Kinder angenommen. Aber es muß in dem Dunkel der Seele das Licht des Glaubens durch Erklärung eingezündet werden, so wie die Gaslaterne zwar Gas in sich hat, aber erst das Gas als Flamme leuchtet, wenn es angezündet wird. Wer soll nun zuerst dieses himmlische Gas des Glaubens, welches der Seele in der heiligen Taufe eingegeben wird, anzünden? Vor allem sind da zu berufen die Eltern, und zwar vorerst die Mutter, welche das Leben wegen am meisten mit dem Kinde zu schaffen hat. Wie aber das zu tun? Die Seele des Kindes, das erst wenige Worte hervorbringen kann, wird zur Andacht gelehrt, wenn zu Hause die Erbauungen heilen und das Kind angehalten wird, ruhig und still dabei zu sein, und die Handlein zusammengefaßt werden, solange das Gebet andauert. Dergleichen mag ein zwei oder dreijähriges Kind schon in die Kirche mitgenommen werden, aber ja nicht unter die Taufhand gestellt. Der Anblick der ernsthaften Christen, welche da sitzen, des Alters mit seinen Widern, des Fröhen mit seiner Feindin, der eigentümlichen Sprache, das laute Pöbel oder Emaen und Trachspiel bringt in die Seele des Kindes; es fühlt hier, daß in der Kirche etwas ganz anderes, viel Schöneres ist, als was auf der Straße oder zu Hause vorkommt. Eine Mutter, welche gewohnt war, ihr ganz junges Kind in die Kirche mitzunehmen, wurde von jemand angefragt, warum sie das Kind in die Kirche mitnehme, es müsse ja doch recht Vieles von Welt. Die Mutter gab zur Antwort: Gott aber mit dem Kind. Diese Antwort ist ganz richtig, nämlich: Wenn der Vater ansetzt, so wirkt die Sonne auf die ungeliebten Körner und macht sie kleiner, wenn sie auch noch nicht auf der Erde herabgefallen und vom Sonnenlicht angetrieben werden. Gott ist aber ein besonderer Heiler, der die Kinder geistlich erzieht und wirkt auf die Kinderseele, wenn sie auch noch nicht zum Licht der Erkenntnis gelangt ist. In der Kirche mag das Kind durch die heiligen Worte sein himmlisches Wissen fest bekommen hat, ist gemüthlicher die vorläufige Heimat der jungen Christen, darum ist der Aufenthalt ihm geistlich. Wie die Taufe der schlafenden Kinder die größten Sünden in der Kirche gebracht hat, so wird ebenfalls die einfältige Kinderseele auch teil bekommen an den großen Taten der heiligen Kirche. Das Kind verlor, in die Kirche mitgenommen zu werden, es fühlt, wohin es gehört, aber die Reize zu etwas Höherem, auf was nicht verberben, indem das junge Geschöpf geistlich wird, auf so lange darin auszuhalten. Nichts fändere lautet es nicht, wenn die Kinder, die noch nicht in die Schule gehen, in die Predigt mitgenommen werden, von der sie nichts haben als Lausprüche.

Wie schädlich es ist, jüngere Kinder zu nahen, gar so lange in der Kirche zu bleiben, davon will ich ein Beispiel bringen. Eine religiöse Frau erzählte ihrem kleinen Knaben von dem Himmel, so gut sie eben konnte, wohl recht herzlich. Das gute Kind ist wohl auch manchmal von seiner Mutter in die Kirche und Predigt mitgenommen worden und hat eben durch die Länge des Gottesdienstes, Langeweile bekommen. Da muß ihm noch der Beschreibung der Frau Mutter der Himmel, auch vorzukommen sein, wie eine ewig lang dauernde Feierlichkeit in der Kirche. Bedenklich frage das Kind, ob man denn nicht ein wenig von Zeit zu Zeit zum Himmel hinausgehen dürfe? — Also auch das Gute mit Maß.

# Kirchliches

**Rom.** — Der Papst ernannte am 21. Mai Kardinal Luigi Magliocchetti als Nuntius zu Paris, als Nachfolger des Kard. Veretti, der kürzlich zum Kardinal ernannt wurde. Kard. Magliocchetti war päpstlicher Nuntius in Bern in der Schweiz.

**Rom.** — Am nächsten Sonntag, am 21. Juni, werden zwei neue Kardinalfreier. Kard. Charles Perron und Kard. Luigi Casaroli. Kard. Perron ist ein Bruder des berühmten spanischen Kardinale Ferron, Direktors des Zentralkongregationsbüros.

**Boston, Mass.** — Kardinal Connel feierte am 19. Mai sein 25-jähriges Bischofsjubiläum. Er war am 19. Mai 1901 als Bischof von Portland, Me., konsekrirt worden. 1906 kam er als Stattdirektor nach Boston, und im folgenden Jahre, befand er hier den erzbischöflichen Stuhl. 1911 wurde er zum Stattdirektor erhoben.

**Rom.** — Erzbischof Patric DeLorenz von Sabat in Tasmania ist im Alter von 73 Jahren aus dem Leben geschieden. Er wurde 1879 zum Priester geweiht und 1893 als Bischof konsekrirt.

# Ausland

**Paris, Frankreich.** — Es hat immer abgehen, den Ausländern vor sich seine Beziehungen haben. Wenn das ein Kinde von Freundschaft ist, dann ist es mit der Freundschaft zwischen Frankreich und England nicht mehr weit her. Und doch war diese Freundschaft nicht so tief, daß sie ihre Zusammenhänge nicht mit dem ordinären, sonst bei allen Völkern zu findenden, „Allianzen“, „Pacten“, sondern mit dem südlichen Namen „Cordiale Entente“, herzlich einzuzeichnen, bezeichnen. — Schon mehrmals wurde in neuerer Zeit von „Cordiale Entente“ zwischen Frankreich, England und die Vereinigten Staaten in der Welt, hier einige Anstrengungen zu vernehmen, ein Zeichen, daß man vor dem Freunde über den Stand der Dinge zu verfahren hatte. Doch hat diese „Entente“ immer mehr abgenommen und weggenommen, als es überhaupt nichts mehr war über die „Entente“, nicht auf diese Weise, als erwünschte Einkommensverhältnisse konnten. — Da kommt auf einmal die Nachricht, daß der Engländer, John Leather, Erbe nach Phillips und William Dufferin, zwei Kronprinzinnen, die ihren Rücktritt lehnten, von Pariser Strafverurteilung wegen Spionage verurteilt wurden; Leathers zu 3 Jahren Gefängnis und 3000 Franken Geldstrafe, die anderen zwei zu je 2 Jahren Gefängnis und 2000 Franken, und die zwei Frauen zu je 6 Monaten Gefängnis. Es wird im Gericht festgestellt, daß diese drei Engländer, früher britische Spione, (Scheindokumente über französische Marine und Abzweigungen zu erlangen suchten. Das „berühmte Geheimnis“ muß also ein großes Verbrechen gewesen haben, durch das das „Reich“ anständig und das „Gefahren“ zum größten Teil beseitigt worden ist.

**Rom, Italien.** — Es war nicht bloß im alten Bedeutung der Zeit, daß die Menschen ihre eigenen Launen vergötterten und sich derselben unterworfen, als wären es die erhabenen Tugenden. Die Völker der Neuzeit und um kein Haar besser. Wenn die Völker aus Selbstsucht, Ehrgeiz, Ehrlichkeit und Stolz einen Schwärzen Raubbar berauben, so ist das der reinste Patriotismus. Und wenn der Raub abnimmt, so wird das Andenken daran an jedem Jahrestage und bei vielen anderen Gelegenheiten unter Entfaltung aller möglichen Formen, mit Praden und atrophischen Reden gefeiert.

**St. Peter's Bote**

**Der Eucharistische Kongress, Chicago, Juni 1926**

Das größte Ereignis in der Geschichte der kath. Kirche in Amerika

C. N. R. verkauft Spezialzüge aus West-Canada.

Von außergewöhnlicher Wichtigkeit fuer die Katholiken ist der 28. Internationale Eucharistische Kongress in Chicago, Ill., vom 20. bis 24. Juni.

Die kirchlichen Wuerdentraeger wissen die Anstrengungen der C. N. R. Gesellschaft zu schätzen, die Spezialzüge hin und her zum Kongress einzustellen wird und fuer etliche hundert Menschen in guten Hotels zu massigen Preisen Verkehren getroffen hat. Nun ist es höchste Zeit, dass solche, die beabsichtigen, ihre Eingabe machen fuer Schlafwagen- und Hotel-Akkomodation. Die kirchlichen Behoerden wurden vorher zu Rate gezogen, ehe die Vorbereitungen fuer den Zugdienst getroffen wurden, sodass zeitige Abfahrt von den verschiedenen Punkten erfolgen kann.

Solche Passagiere, welche den gewoehnlichen Zug benutzen wollen, haben die Vergunstigung, den Durchzug zu gebrauchen, welcher waehrend des Sommers zwischen West-Canada und Chicago faehrt.

Irgend ein Agent der C. N. R. wird Ihnen gern weitere Auskunft geben und alles Uebrige besorgen.

**Särge und Grabsteine**

Särge in allen Größen und zu annehmbaren Preisen stets auf Lager

J. J. Ende, Manufaktur, 234  
Gumholdt Agent: H. B. Pögel  
Gudworth Agent:  
Wunderlich Bros. Telefon: 23

**Scott, East.** — Am vergangen Montag verlor Bert Doll, ein Farmer aus dem Distrikte von Tramping Lake, den Tod als sein Automobil beim Kreuzen des Eisenbahngleises von einem Zuge getroffen wurde. Doll wurde augenblicklich getötet und man fand seinen Leichnam ein kurze Strecke von dem Auto, das vom Zuge etwa 30 Fuß weit geschleift worden war. Sein Begleiter R. S. Mansfield von Strarobert verlor das Bewußtsein, erfuhr aber außer einigen leichten Hautschürfungen keine Verletzung. Er wurde nach dem Anhalten des Zuges unter dem Auto herabgezogen und dem Arzte von Scott zur Behandlung übergeben. Doll, welcher das Auto lenkte, hatte den anstrengenden Zug weder gesehen noch gehört. — Das Unglück zeigt wieder, wie wichtig es ist, eine weitere Strecke von jeder Kreuzung entfernt genaue Aufsicht nach Zügen zu halten.

# Aus Canada

**Konkern, Sask.** — Am 18. Mai brach auf der Farm von Martin Soudy der Stall nieder. 1 Ferkel, 1 Stalb, 19 Ferkeln, 20 Zuchtstiere, 10 Ferkel, 10 Pferde und viele Gerätschaften blieben in den Flammen. Der Schaden beträgt nahezu \$10,000.

**Winnipeg, Man.** — Ein Automobil, mit Murdoch Macdonald, Chairman der C. N. R. Locomotive Engineers, fuhrte von der Wood Bridge hinab und Madenzie wurde in bewußtlosem Zustande ins Spital gebracht.

**Saskatoon, Sask.** — Am 19. Mai wurde der größte Teil der Anlage der „Manitoba Steel Foundries Company“ durch Feuer zerstört und ein Schaden von \$3 bis 400,000 angedeutet. Die Schmelzereianlagen, das Laboratorium, das Lagerhaus, der Generator und die Heizräume wurden zerstört. Die Feuerwehre tat ihr Möglichstes, um des Brandes Herr zu werden, konnte aber nichts gegen das wütende Element ausrichten. Der Uebertritt des Brandes ist unbekannt.

**Prince George, B. C.** — Am 20. Mai legte ein heftiger Sturm, der einem Tornado gleich, über den nördlichen Teil der Provinz Columbia hinweg. In Prince George wüthete der Sturm etwa 20 Minuten lang. Die telegraphische Verbindung wurde unterbrochen, da alle Linien zerstört. Der Telephonverkehr wurde ebenfalls gestört. Außerdem wurden viele Stämme und ganze Häuser von den Säulern hinweggerissen und schwer vertrieben. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

# Alle Aufträge für Druckarbeiten

befragt die Buchdruckerei des St. Peter's Bote, Münster.

**Der Eucharistische Kongress, Chicago, Juni 1926**

Das größte Ereignis in der Geschichte der kath. Kirche in Amerika

C. N. R. verkauft Spezialzüge aus West-Canada.

Von außergewöhnlicher Wichtigkeit fuer die Katholiken ist der 28. Internationale Eucharistische Kongress in Chicago, Ill., vom 20. bis 24. Juni.

Die kirchlichen Wuerdentraeger wissen die Anstrengungen der C. N. R. Gesellschaft zu schätzen, die Spezialzüge hin und her zum Kongress einzustellen wird und fuer etliche hundert Menschen in guten Hotels zu massigen Preisen Verkehren getroffen hat. Nun ist es höchste Zeit, dass solche, die beabsichtigen, ihre Eingabe machen fuer Schlafwagen- und Hotel-Akkomodation. Die kirchlichen Behoerden wurden vorher zu Rate gezogen, ehe die Vorbereitungen fuer den Zugdienst getroffen wurden, sodass zeitige Abfahrt von den verschiedenen Punkten erfolgen kann.

Solche Passagiere, welche den gewoehnlichen Zug benutzen wollen, haben die Vergunstigung, den Durchzug zu gebrauchen, welcher waehrend des Sommers zwischen West-Canada und Chicago faehrt.

Irgend ein Agent der C. N. R. wird Ihnen gern weitere Auskunft geben und alles Uebrige besorgen.

**Särge und Grabsteine**

Särge in allen Größen und zu annehmbaren Preisen stets auf Lager

J. J. Ende, Manufaktur, 234  
Gumholdt Agent: H. B. Pögel  
Gudworth Agent:  
Wunderlich Bros. Telefon: 23

**Scott, East.** — Am vergangen Montag verlor Bert Doll, ein Farmer aus dem Distrikte von Tramping Lake, den Tod als sein Automobil beim Kreuzen des Eisenbahngleises von einem Zuge getroffen wurde. Doll wurde augenblicklich getötet und man fand seinen Leichnam ein kurze Strecke von dem Auto, das vom Zuge etwa 30 Fuß weit geschleift worden war. Sein Begleiter R. S. Mansfield von Strarobert verlor das Bewußtsein, erfuhr aber außer einigen leichten Hautschürfungen keine Verletzung. Er wurde nach dem Anhalten des Zuges unter dem Auto herabgezogen und dem Arzte von Scott zur Behandlung übergeben. Doll, welcher das Auto lenkte, hatte den anstrengenden Zug weder gesehen noch gehört. — Das Unglück zeigt wieder, wie wichtig es ist, eine weitere Strecke von jeder Kreuzung entfernt genaue Aufsicht nach Zügen zu halten.

# Excursionen

**Östliches Canada**  
Mit der Eisenbahn oder Schiffahrt u. Bahn

**Pazifischen Küste**  
Die Dreieck Strecke Alaska

**Jasper National Park**  
Mount Robson Park

**Illjere**  
Persönlich geleiteten Touren  
Lehrer, professionelle Männer, Geschäftsleute und Frauen.

Durchgangsverkehr vom Westen Canadas zum Eucharistischen Kongress in Chicago, vom 20. bis 24. Juni, 1926.

Um nähere Auskunft wende man sich an **C. J. Gaudet**, Lokal-Agent, Münster. Teleph. 16

schreibe an **W. Stapleton**, Distrikt Passagier Agent, Saskatoon, East

**CANADIAN NATIONAL RAILWAYS**

# Do You Know

that the **St. Peter's Messenger and St. Peter's Bote** Are read every week by thousands throughout the Province and beyond? These two Papers are, therefore, a **Splendid Advertising Medium**

Our Advertisers are loud in their praises for the results obtained.—Give us a trial. Write for rate-cards today — You will be more than satisfied.

# St. Peter's Press, Muenster, Sask.

U. I.  
Au  
in  
verl  
m  
Noch  
Ehon  
Stelle einp  
welchen Mi  
katholischen  
„Gefes“ tre  
führte Erlei  
tert, trug f  
frage unter  
französische  
den Parlam  
nung von S  
führte, was  
gänzliche V  
Vertreibung  
kte. Die Kr  
spitals hatt  
Ordnungslei  
bannung zu  
stern marer  
zur Ausfüh  
zes mitzum  
Gemeint zu  
feinerlei A  
verlassen.  
nen Preist m  
anachen, fi  
entfernen.  
fernung des  
Spital sch  
der drüßlic  
sen hatte, l  
die Befomm  
Menge vor  
den. Abre  
die Polizei  
„Gefes“  
gierung ein  
zur Vertik  
fall gab da  
erwünschte  
über die S  
Veröffentli  
„die Majes  
treten.  
No, es  
man von l  
ges“ redete  
mals näm  
natürlliche  
les menschl  
ein positive  
gemein für  
wenn es d  
lichen Gef  
oder in de  
die Müßli  
kirchliche A  
feindem all  
les abhäng  
heit das-eh  
fer Zeit in  
fiat des G  
Der bl  
gilt keine  
und die, w  
angcordnet  
Wort bleib  
heit, möge  
Gerrücker d  
testieren, d  
von Gott  
den Willen  
um gelten  
teklar folg  
nach sich d  
widersteht  
tes“ (Kon  
auch die g  
mit dem  
gestimmter  
der Stell